



Wolkenrasen

Der Nikolaus kann kommen

Stadtteil ist für die Weihnachtszeit prima gerüstet

Ein Jahr neigt sich mal wieder dem Ende zu, doch für unseren Wolkenrasen war es diesmal ein ganz besonderes.

Die „Wolke 14“ feierte mit tollen Veranstaltungen zünftig ihren ersten Geburtstag, und unsere Zeitung entwickelte sich nicht nur im größten Sonneberger Stadtteil schnell zu einem beachteten Medium. Was aber bleibt noch hängen aus den vergangenen Monaten? Durch unsere „Wolke 14“ sind die Menschen eindeutig näher zusammengerückt und haben vieles gemeinsam unternommen. Eltern und ihr Nachwuchs treffen sich zu Veranstaltungen am Nachmittag oder man lernt sich bei „Nachbar trifft Nachbar“ gegenseitig besser kennen. Auch der Sport kommt nicht zu kurz. So wird zum Beispiel Badminton und Tischtennis gespielt, auch Frauensport, Gymnastik, Leichtathletik, Aerobic und Krafttraining haben längst ihre festen Termine.

Und - was uns besonders freut - nun erscheinen auch wieder mehr Männer zum legendären Tanztee. Der Greis ist eben wirklich noch heiß, wie schon Panikrocker Udo Lindenberg feststellte. Dennoch haben die Frauen in der „Wolke 14“ erstmal die Herrschaft übernommen. Doch das muss ja nicht so bleiben, denn was spricht etwa gegen einen Frühstücksbrunch oder eine zünftige Skatrunde? Eigentlich nichts.

Nun stehen also wieder die weihnachtlichen Zeiten an, natürlich auch im Stadtteilzentrum. Bereits am 14. Dezember zeigt die Grundschule Wolkenrasen ein Weihnachtsmusical. Die Musikschule Sonneberg gestaltet am 15. Dezember gemeinsam mit der Förderschule ein Ad-

ventsprogramm. Am 19. Dezember feiert die „Wolke 14“ Weihnachten im Wolkenrasen mit einem anschließenden Kuchenbasar. Die russisch-deutsche Weihnacht wird am 21. Dezember begangen, ein wichtiger Beitrag zur Integration, wie es auch Landtagsabgeordnete Beate Meißner erst unlängst beim Besuch in unserer Redaktion nachdrücklich unterstrichen hat.

Die örtliche Gastronomie will ebenfalls wieder ihren Beitrag zu einem gemütlichen Fest leisten. Sowohl im „Schlauch“ als auch in der Gaststätte „Am Stadion“ gibt es am 1. und 2. Weihnachtstag einen traditionellen Mittagstisch mit Sumbarcher Klueß und diversen Braten. Vorbestellungen vor Ort oder unter Telefon 70 31 88 bzw. 70 22 20 sind derzeit noch möglich, ebenso wie für die begehrten Silvesterkarten in den beiden genannten Lokalitäten. Steffen Schmidt und sein Team erwarten wieder einen großen Andrang.

Besinnen wir uns also in der bevorstehenden Weihnachtszeit vielleicht auf Peter Maffays kleinen grünen Drachen Tabaluga. Der sagte einmal: „Nur wenn du frei heraus verschenkst, was dir selber wertvoll wär, doch ein anderer braucht es mehr, und dabei nicht an Vorteil denkst, bist du deinem Glück schon nah. Dem Glück schon nah.“

Ihre Stadtteilzeitung wünscht schon jetzt eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2011.

Christiane Sitter / Thomas Höfling



Winter im Wolkenrasen.

Foto: Andreas Schneider

Kurznachrichten

Mieter-Sprechstunde

Alle Mieter der Wohnungsba GmbH können ab Dezember 2010 im Stadtteilzentrum „Wolke 14“ die Mietersprechstunde nutzen. Die erste findet am Mittwoch, dem 8.12.2010, zwischen 13.00 und 14.00 Uhr statt. Alle Fragen rund um den Winterdienst, die Hausreinigung, die Grünanlagenpflege usw. werden beantwortet.

Kinderärztin Dr. Bode ist umgezogen

Ab 1. November 2010 ist die kinderärztliche Praxis Wolkenrasen in die Räume des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) in den MEDINOS Kliniken in die Neustädter Straße 61 umgezogen. Mit der Gründung des MVZ zum 1. Januar 2011 werden neben der Kinderärztin auch die Chirurgen Scheller und Frey sowie ein Anästhesist hier ihre Praxis haben.

Sparkassen-Filiale zunächst unverändert

Die Sparkassen-Filiale in der Jahnstraße wird zunächst ihren Service weiterhin wie bisher anbieten. Einen Grund zur Panik gebe es nicht, hieß es auf Anfrage unserer Zeitung. Ein konkreter Termin für die geplante Umstrukturierung der Geschäftsstelle im Laufe des Jahres 2011 stehe noch nicht fest, so Eva-Maria Frieß aus der Sparkassen-Zentrale. Zumindest bis einschließlich Januar laufe der Geschäftsbetrieb noch wie gewohnt.

Beratung und Hilfe

Frau Rosemarie Weigel, Vorsitzende des Seniorenbeirates Sonneberg, bietet den Bürgern des Wolkenrasens Beratung und Hilfe zu Wohnungsproblemen und zu Problemen des täglichen Lebens an. Sie wird erstmals am Montag, 6. Dezember 2010, in der Zeit von 09.30 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 16.00 Uhr in der „Wolke 14“ zu sprechen sein. Geplant sind weitere Sprechstage jeweils am ersten Montag im Monat. Frau Weigel ist auch telefonisch zu erreichen unter 03675/427800.

Preis an unsere Kindereinrichtung „Pustebume“

Auch in diesem Jahr suchte die AOK PLUS gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen und der Unfallkasse Thüringen wieder die „Bewegungsfreundlichen Kindertagesstätten“ im Freistaat. Dieser Förderpreis wird an KITAS verliehen, die sich im besonderen Maße um die Umsetzung eines bewegungsfreundlichen Konzeptes bemühen und dabei mit Sportvereinen kooperieren. Unser Kindergarten „Pustebume“ gehört zu den Preisträgern und bekommt das Qualitätssiegel sowie einen Scheck über 200 Euro verliehen.

Kontaktdaten der Redaktion

Telefon 42 63 39
Fax 46 91 95

E-Mail: reuter-b@wolke14.com



Ein neues Heim für Groß und Klein

Im Märchenland werden und wurden Märchen wahr

Ein Hauch von Abschied lag in der Luft, als ich die Kindereinrichtung „Märchenland“, in der Gorkistraße, am 10. Februar 2010 ein letztes Mal besuchte. Es herrschte Aufbruchsstimmung. Die Kindergärtnerinnen Frau Malsch und Frau Böhm waren mit dem Einpacken der Spielsachen beschäftigt. Bei einem gemeinsamen Gespräch wurde Rückschau gehalten. Der Kindergarten wurde vor 46 Jahren, im August 1964, eingeweiht und am 1. September eröffnet. Elfriede Bischoff war damals die Leiterin dieser Einrichtung. 140 Kinder wurden aufgenommen, ein Bungalow mit 2 Gruppen kam später dazu, so dass zum Schluss 200 Kinder untergebracht waren, die von 20 Erzieherinnen betreut wurden. Jede Gruppe hatte 18 bis 20 Kinder.



Frau Bischoff erinnert sich.

Foto: Wolfgang Sitter

Der notwendige Umzug (siehe unsere Zeitung vom Mai) erfolgte im März in die Brechtstraße. 65 Kinder, 8 Erzieherinnen mit Leiterin Frau Bauer waren begeistert von ihrem neuen Zuhause. In dieser Kindertagesstätte werden Natur- und Religionspädagogik den Kindern nahegebracht, nach einem lebensbezogenen Ansatz von Prof. Dr. Huppertz. Reiche Erfahrung der Fachkräfte



Kinder entspannen im Sinnesraum.

Foto: Andreas Schneider

wurden mit eingebracht, eine gemeinsame Konzeption erarbeitet. Im Vordergrund des Weiterbildungsplanes steht das „Papilio“ Projekt - ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Hierbei geht es um die Stärkung eines jeden Kindes, damit es mit Gefühlen besser umgehen kann. Kinder spielen, lernen und arbeiten in unterschiedlichsten Formen mit anderen Kindern zusammen.

Der neue Spielplatz hat sich verschönert und bietet den Kindern viele Möglichkeiten ihr Können an verschiedenen Geräten und Spielplätzen unter Beweis zu stellen: Baumhaus, Vogelnechtschaukel, Trampolin, Sandkasten mit Wasserpumpe und Wasserlauf, Burg zum kreativen Spiel, Sand, Wiese, Holz, Rindenraspel, Kies, gepflasterter Weg, Laufräder, Bewegungsbaustelle und weiße Gasbetonsteine, die weich werden. Wie im Märchen

sind auch die Räume der Kinder. Da gibt es einen Sinnesraum, den man still für sich nutzen kann, einen Werkraum mit rollendem Podest (logische Verbindung mit Holz und Gips), den Mehrzweckraum für Fest- und Feierveranstaltungen, Turn- und Toberaum, Baum- und Kletterlandschaft. In der Kinderküche wird kindgerecht gebacken und gekocht.

In diesen Räumen können die Kinder nach Herzenslust spielen, toben, klettern und fröhlich sein. Ohne Kindergarten würden viele Kinder was versäumen. Meine ganz persönliche Begeisterung lud mich ein, davon zu träumen noch einmal Kind in einer solchen Einrichtung sein zu können. Beim Abschlussrundgang zitierte Frau Bauer einen Ausspruch von Erich Kästner: „Unsere Kindheit ist ein Leuchtturm. Wenn man eine gute Kindheit hat, ist man dem Sturm gewachsen, fallen lassen, aber wieder aufstehen.“ (jen)

Mein Wolkenrasen und ICH

„Dou gibts fei die besten Klueß“

Es ist Samstag 15.30 Uhr. In den Bundesliga-Stadien Deutschlands versammeln sich die eingefleischten Fangemeinden, ebenso wie im „Schlauch“ in unserem Wolkenrasen. Am Stammtisch dürfen die Fans des FC Bayern Platz nehmen (VIP-Lounge), in der zweiten Reihe sitzen derweil die anderen. Und dann gehts endlich los, jeder gegen jeden, mitunter ziemlich laut. Doch am Ende wird sachlich geplaudert, analysiert und diskutiert. Manchmal ist das Fußballgeschehen auch mal gestört, denn irgendjemand kommt herein und bestellt für den Sonntag schon mal 10 Klöße zum Mitnehmen. Die ältere Dame schaut uns zwar etwas schuld bewusst an, sagt dann aber ganz trocken: „Ha, ihr Manner, dou hinna gibts fei die besten Klueß“. Womit sie in der Tat Recht hat, denn seit Gastronom Steffen Schmidt im Jahr 2000 die ehemalige HO-Wohngebietsgaststätte wieder eröffnet hat, ging es in jeder Hinsicht bergauf. Jetzt wird auch noch umgebaut - eines der ältesten

Gebäude des Wolkenrasens erhält eine komplette Sanierung; die durch die Wohnungsbau GmbH geplanten neuen Mietwohnungen sind schon nahezu ausgebaut. Während des Baugeschehens soll der Gastbetrieb des „Schlauchs“ möglichst wenig beeinflusst werden. Wohnungsbau-Chef Peter Soyer sagte bereits im März exklusiv gegenüber unserer Zeitung: „Wir gehen mit diesem Projekt in der Mitte des Wolkenrasens für Wohnungen und Gewerberaum eine der größten Sanierungen in der Geschichte unseres Unternehmens an.“

Eventuell soll es ja links neben dem „Schlauch“ auch noch ein kleines Cafe für die feinen Damen der Gesellschaft geben, doch das ist noch nicht ganz so sicher. „Das wird sich noch zeigen“, sagt Inhaber Steffen Schmidt (Schmarti) in seiner gelassenen Art und Weise. Gut nur, dass sich überhaupt wieder etwas tut für unser Wohngebiet. (höf)



Chef am Tresen der Gaststätte „Zum Schlauch“.

Foto: Andreas Schneider

Hippe Rentner

Schüler der Klasse 9RS des Schulzentrums am Wolkenrasen Sonneberg veranstalten regelmäßig einen Computerkurs, in dem die wissbegierigen Senioren das Tippen und Surfen lernen. Wir befragten die Schüler, die bei dem Projekt mitmachen, und sie sagten uns: „Erst hatten wir'n bisschen Schiss, aber als wir die Senioren dann sahen, wie viel Spaß es ihnen macht und wie dankbar sie sind, da freut man sich doch selbst mit.“ Wir befragten auch die Senioren und sie sagten: „Also, dass die Schüler zu so etwas in der Lage sind, hätten wir nicht gedacht, es sind sehr nette, hilfsbereite und geduldige Teenager. Es macht uns viel Freude und die Angst vor den Computern wird uns auch genommen.“ Der Kurs ist völlig kostenlos und Spaß macht er auch. Wenn Sie es auch lernen wollen, schauen Sie doch mal in der „Wolke 14“ vorbei.

Fleißige Rentner

Ein besonderes Lob gilt einer Gruppe von fleißigen Seniorinnen, die mit Hacke und Harke dem Unkraut hinter der Wolke 14 zu Leibe rückten. Diese „coolen Macher“ braucht der Stadtteil.

Was bedeuten unsere Straßennamen?

Alphabetisch sortiert – Teil 2

Johann-Martin-Steiner-Straße
Julius-Heß-Straße
Kantstraße
Karl-Staudinger-Straße

Kreißmannstraße

Lenastraße
Otto-Keil-Straße

Röntgenstraße

Schreberstraße (Brennerpass)

Theodor-Körner-Straße
Ziegenrückweg

Johann Martin Steiner: (1738 – 1805), Sonneberger Chronist
Julius Heß: (1877 – 1956), Sonneberger Heimatdichter
Immanuel Kant: (1724 – 1804), deutscher Philosoph der Aufklärung
Karl Staudinger: gest. 1962, Lehrer in der Sonneberger Industrieschule, Maler, Grafiker, Kunstgewerbler
Dr. Richard Kreißmann: (1851 – 1925), Chefarzt des 1901 eröffneten Krankenhauses in Sonneberg
Nikolaus Lenau (1802 – 1850), österreichischer Schriftsteller der Biedermeierzeit
Otto Keil: (1905 . 1984), Lehrer, Porzellangestalter, Bildhauer, Direktor des Spielzeugmuseums Sonneberg
Wilhelm Conrad Röntgen: (1845 – 1923), deutscher Physiker, Erfinder der Röntgenstrahlen
Dr. med. Daniel Gottlieb Moritz Schreber (1808 – 1861) Namensgeber der Schrebergärten
Theodor Körner: (1791 – 1813), deutscher Dichter und Dramatiker
alte Flurbezeichnung



Foto: Andreas Schneider

(Quellen: eigene Recherchen im Internet und zum Teil Verwendung der Broschüre: „Die Straßen und Plätze Sonnebergs“ (1997) von Adolf Hoßfeld) (hhs)

Weißt Du schon, dass...

es die erste große Kaufhalle im Wolkenrasen erst 1978 gab

Bis es so weit war, gab es in unserem Wolkenrasen keine Reihe von kleineren Einkaufsmöglichkeiten. In unserer Zeitung vom Juli 2010 hatten wir über den Kiosk berichtet, der dort stand, wo sich in der Friesenstraße jetzt der 12er-Block befindet.

Frau Dorothea Fischer weiß, das hier zuletzt Brigitte Schwidlinski die „Chefin“ war. 1959 zog der Kiosk um in die ehemalige Baubaracke des LBK (Standort war die Fläche nach dem 18er-Block in der Friesenstraße links). Ein weiterer Umzug in den Eckblock Friesenstraße/Bert-Brecht-Straße wurde schon bald notwendig, um die Versorgung der inzwischen stark gewachsenen Bevölkerung sicherzustellen. Es waren drei Geschäfte eingerichtet worden: So gab es im jetzigen Reisebüro Obst und Gemüse, im jetzigen Orthopädiegeschäft Fleisch und im heutigen Frisörsalon alle anderen Lebensmittel. Am 18. Juli 1969 hat dann die HO in der sogenannten „Kleinen Kaufhalle“ das gesamte Angebot übernommen, und zwar im Flachbau, in dem sich dann später der Jugendklub und nach der Wende ein Drogerie- und ein Baumarkt befanden. Heute steht an dieser Stelle der

untere Teil unserer „Wolke 14“. Na ja, dann kam am 19. Juli 1978 der Knaller: die „Große Kaufhalle“, nach der Wende „Neukauf“, heute Edeka.

Es gab aber auch noch den Konsumkiosk in der Zetkinstraße, den Kiosk am Krankenhaus und die Flaschenbierhandlung in der Dammstraße.

Heute haben wir im Wolkenrasen drei Supermärkte, einen Drogeriemarkt, den NKD, ein kleines Textilgeschäft im REWE-Gebäude, das Sozialkaufhaus des DRK. Außerdem kommen regelmäßig ein Fleischer- und zwei Bäckerwagen ins Wohngebiet.

Uns geht es doch also richtig gut mit unserer Versorgung.

Die Ur-Einwohner vom Wolkenrasen hätten davon noch nicht einmal zu träumen gewagt. (hhs)

Foto: Andreas Schneider



Jetzt zünden wir die Lichter an

Neulich bekam ich eine Tüte geschenkt, eine Tüte voller Licht. Wenn ich ein Teelicht darin entzünde, leuchten ausgestanzte Worte hell auf: LEBEN – LIEBEN – LACHEN – FREUDE – KRAFT – ZAUBER – ERFOLG – GLÜCK.

Jetzt beginnt die dunkle Jahreszeit und wir zünden die Lichter an. Jetzt beginnt ja auch die Zeit der Geschenke. Wenn wir statt vollbepackter Geschenktüten einmal Leben und Lieben und Lachen und Freude und Kraft und Glück verschenken, positive gute Gedanken übereinander, positive gute Worte zueinander, dann werden wir



den Zauber des Lichts in dunkler Zeit und dunklen Herzen spüren. Vielleicht bekommen ja auch Sie eine Lichttüte? Oder Sie verschenken eine? Am Heiligen Abend können Sie auch einen ganz besonderen Zauber des Lichts erleben bei einem musikalischen Krippenspiel zur Weihnachtsgeschichte.

Wir wollen ein Kindermusical einstudieren, an dem jeder mitmachen darf (bitte bei Pfarrer Kreis, 03675421467, Wolke 14, melden) und es mit einem faszinierenden Schattenspiel ausgestalten. Das kann ein schöner Auftakt sein für die Weihnachtsfeier im Familienkreis.

Deshalb: **Herzliche Einladung an die ganze Familie zur Aufführung am Heiligen Abend um 15.00 Uhr.**

Regelmäßige Veranstaltungen im Stadtteilzentrum „Wolke 14“

montags
 14.00 Uhr – 16.00 Uhr Stadtteilbibliothek
 17.00 Uhr – 20.00 Uhr Badminton
 18.00 Uhr – 20.00 Uhr Stadtteilbibliothek
 17.00 Uhr – 20.30 Uhr Handarbeits- und Spiele-Abend
 19.00 Uhr – 20.00 Uhr (siehe Ankündigung) Gesundheitstreff

dienstags
 08.30 Uhr – 09.30 Uhr Seniorensport
 10.00 Uhr – 11.30 Uhr Krabbelgruppe „B“engelchen
 14.00 Uhr – 17.00 Uhr Eltern-Kind-Treff „Fuchs und Elster“



13.00 Uhr – 17.00 Uhr Hausaufgabenhilfe



16.00 Uhr – 18.00 Uhr Badminton für Kinder

mittwochs
 09.00 Uhr – 11.00 Uhr (alle 14 Tage) Frauenfrühstück
 15.00 Uhr – 17.00 Uhr Kleinkindergruppe „Kleine Wichtel“
 15.00 Uhr – 17.30 Uhr Fit für die Schule – Autogenes Training

donnerstags
 10.00 Uhr – 12.00 Uhr Computerkurs mit dem Förderzentrum



10.00 Uhr – 12.00 Uhr Krabbelgruppe (neu)
 13.45 Uhr – 14.45 Uhr AG Tischtennis
 14.00 Uhr – 17.00 Uhr (alle 14 Tage) Nachbar trifft Nachbar
 15.00 Uhr – 16.30 Uhr AG Rock 'n' Roll
 17.00 Uhr – 20.00 Uhr Tischtennis für Kinder und Jugendliche

freitags
 10.00 Uhr – 12.00 Uhr Krabbelgruppe
 14.00 Uhr – 16.00 Uhr (alle 14 Tage) Sport für Behinderte
 19.00 Uhr – 23.00 Uhr Training Schach

Weitere Informationen sind im Schaukasten am Stadtteilzentrum „Wolke 14“ ersichtlich. Unsere Zeitung erscheint wieder am 26. Januar 2011 als Beilage im „Wochenspiegel“

Trainingszeiten der Sportvereine

Montag
 KKS SV Sonneberg Kraftsport (M) 16.00 – 21.00 Uhr mit C. Rhöner
 SG 1951 Sonneberg Badminton 17.00 – 20.00 Uhr mit H. Lindner
 Lebenswasser Frauensport 20.00 – 21.00 Uhr mit S. Köhler-Thees

Dienstag
 KKS SV Sonneberg Kraftsport (F) 17.00 – 21.00 Uhr mit D. Engelbrecht
 SG 1951 Sonneberg Badminton (K) 16.00 – 18.00 Uhr mit H. Lindner
 SV Lok Sonneberg Tischtennis 19.30 – 22.00 Uhr mit K. Bergmann

Mittwoch
 KKS SV Sonneberg Kraftsport (M) 16.00 – 21.00 Uhr mit C. Rhöner
 LAV Sonneberg Leichtathletik 15.30 – 18.30 Uhr mit I. Bär
 SG 1951 Sonneberg Gymnastik 18.30 – 20.00 Uhr mit Fr. Brückner
 FSV Wolkenrasen Aerobic 20.00 – 21.30 Uhr mit G. Eichhorn

Donnerstag
 KKS SV Sonneberg Kraftsport (F) 17.00 – 21.00 Uhr mit D. Engelbrecht
 SV Lok/SG 1951 Sbg. Tischtennis 17.00 – 22.00 Uhr mit H. Rutz/Bergmann

Freitag
 KKS SV Sonneberg Kraftsport (M) 16.00 – 21.00 Uhr mit C. Rhöner
 MFC Sonneberg Modellfliegen 16.00 – 18.00 Uhr mit A. Funke Neustadt
 SG 1951 Sonneberg Tischtennis 18.00 – 22.00 Uhr mit H. Rutz

Das Barometer: Mehr Tore und weniger Terror

Gestern schwebte ich mal wieder über unseren geliebten Wolkenrasen und hörte da unten plötzlich ein lautes Geschrei. Was war passiert? Ein paar Jungs hatten sich doch die unglaubliche Frechheit erlaubt, zwischen zwei Blocks Tore zu markieren, Fußball zu kicken und kräftig zu bolzen. Irgendwann landete das runde Leder dann halt mal in einem Balkon. Peng! Leider waren da recht schnell Kriegszustand und Terror angesagt. Ein ebenso betagter wie betuchter feiner Herr schrie, tobte und drohte mit der Faust, als ob schon seine letzte Stunde angebrochen wäre. Man hätte ja beinahe Angst kriegen müssen: das Herz! Aber nein, obwohl sich die Burschen sofort anständig entschuldigten, wurde der Ball einbehalten und die Balkontür geschlossen. Vorzeitiger Abpfiff also. Aber hallo, wo sind wir denn? Kinder und Krach gehören nun mal zusammen - und das ist gut so. Oder soll unser Wolkenrasen irgendwann einmal zu einem kompletten Altersheim verkommen? Bolzen oder Gammeln? Was ist Euch lieber? Es gibt schon genügend Ecken, an denen die Jugend manchmal nur noch gelangweilt herumsitzen muss. Da wird doch wohl mal 'ne Stunde Fußballgeschrei außer der Reihe erlaubt sein. Tobende Jungen und Mädchen müssen unbedingt zu den Privilegierten unserer Gesellschaft zählen, unberechtigt Bevorzugte haben wir ja schon genug in diesem Land. Für die ist ja auch genügend Kohle da, wenn sie ihren Job mal nicht ordentlich erledigen.

Und noch einen schönen Gruß an den älteren Bürger vom Balkon. Hat er in seiner Jugend etwa nicht mit seinen Kameraden Fußball gespielt und dabei auch eine Menge Lärm produziert? Wenn nicht, dann ist er bis heute ein armer Mensch geblieben. Seid doch zufrieden, dass es noch so viel jugendliches Geschrei in unserem Wolkenrasen gibt.

In diesem Sinne: Her mit dem Ball, Anstoß und noch viele Tore! Bis bald.

Eure Wolke



Impressum

Herausgeber: Stadt Sonneberg
 Postanschrift: Stadtverwaltung Sonneberg, Bahnhofsplatz 1 96515 Sonneberg
 Sitz der Redaktion: Stadtteilzentrum Wolkenrasen „Wolke 14“ Friesenstraße 14 96515 Sonneberg
 Projektleitung: Barbara Reuter
 Redaktionsleitung: Thomas Höfling

Redaktionsmitglieder: Maren Conrad, Herma Fuchs, Luise Jentsch, Christiane Sitter, Andreas Schneider, Wolfgang Sitter
 Druck: Südthüringer Druckerei und Verlagshaus GmbH & Co. Druckzentrum KG; Schützenstraße 2, 98527 Suhl
 Erscheinungsweise: Die Stadtteilzeitung erscheint jeden zweiten Monat.
 Auflage: 4000 Exemplare
 Gefördert durch:

